Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

L. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

433—455 Nord Siebente Straße.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude. Scranton, Pa.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude, Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch

Rudolph Steffen,

Deutscher Metzger,

Larch Straße, Ecke Adams Avenue, Scranton.

Bestes frisches und gesalzenes Fleisch; stets frische fleischgemachte Wurst an Hand.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

Telephone No. 2864.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

Für Männer

Frei ein werthvolles deutsches Buch über Ursache, Verlauf und Heilung schwerer Leiden. **Unfehlbare Methode** zur Wiedererlangung **verlorener Mannes kraft** und **Geistesfrische. Lähmungen, Nervenschwäche, Deformitäten** und **alle Folgen jugendlicher Verirrungen** in kürzester Zeit, ohne Berufsstörung geheilt. Man schreibe an:

Private Clinic,

181-6th Avenue, New York City.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kapmeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Kriegs-Nachklänge.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

bal Colon" ablassen will, obwohl Commodore Watson ihm mittheilte, daß die Regierung beschlossen habe, von weiteren Hebungs-Versuchen des Fahrzeuges abzustehen. Man glaubt allgemein, daß Hobson infolge der vielen ihm zu Theil gewordenen Ehrbezeugungen etwas zu selbstbewußt geworden ist. Er schätzt den Werth des „Colon" auf 3 Millionen Dollars und hat erklärt, daß, wenn die Regierung ihn nicht bei seinem Unternehmen unterstützen würde, er einen Aufruf an das amerikanische Volk zum Sammeln von $500,000 für diesen Zweck erlassen werde.

Die Arbeiten an dem „Maria Teresa" sind von Erfolg begleitet und das Schiff wird bald wieder flott sein.

Kohlen an Bord des Schiffes in Brand.

New York, 2. Sept. Das Transportschiff „Catania", welches heute von Montauk ankam, landete eine Anzahl kranker Soldaten von verschiedenen Regimentern, die in Santiago stationirt sind. Während der Fahrt von Santiago nach Montauk entdeckten die Maschinisten Feuer in den hinteren Kohlenbunkers. Die Luken wurden geschlossen und das Feuer unter Controle gehalten, bis der Dampfer Montauk erreicht hatte und die kranken Soldaten gelandet waren. Da sich dann herausstellte, daß die Kohlen wieder in Brand gerathen waren, wurde das Schiff nach diesem Hafen beordert und die brennenden Kohlen wurden hier ausgeladen.

Onkel Sam's Pensionäre.

Der zur Veröffentlichung vorbereitete Jahresbericht des Pensionscommissärs zeigt, daß während des letzten Fiskaljahres 56,737 Pensionen, einschließlich des Krieges von 1812, bewilligt worden sind, wovon 54,852 auf Soldaten und 1,885 auf Matrosen kommen. Vier Wittwen wurde die ihnen entzogene Pension wieder bewilligt, zweien wurde eine Erhöhung bewilligt; 64 Waisen und Verwandten von Soldaten wurde die entzogene Pension wieder bewilligt, gleichfalls 139 Veteranen aus dem Bürgerkriege, und 279 solcher Veteranen wurde die Pensionen erhöht. Die Zahl der Pensionäre, deren Namen am 30 Juni 1898 auf der Pensionsliste standen, belief sich auf 993,834, bezahlt wurden während desselben Jahres an Pensionäre $14,651,879. Ein Vergleich zeigt, daß während des letzten Fiskaljahres mehr Pensionen für Dienste in dem Bürgerkriege bewilligt wurden, als während der ganzen vier Jahre des zweiten Amtstermins des Präsidenten Grant und während der ganzen Administration des Präsidenten Hayes; daß ferner der wirklich bezahlte Betrag für Armee- und Marine-Pensionen während des am 30. Juni 1898 beendeten Fiskaljahres weit größer war, als der während des ersten und zweiten Termins der Grant'schen Administrationen und daß beinahe so viel bezahlt wurde, als während der ganzen vier Jahre der Administration des Präsidenten Hayes.

Senator Foraker will also eine Streiftour zu Pferde durch Cuba machen, um sich davon zu überzeugen, ob die Cubaner, um deretwillen er unser Land in den nun in seiner ganzen „Schönheit" erkannten Krieg hineinhetzen half, wirklich die werthlosen Menschen sind, als die sie von unseren aus Cuba heimgekehrten Soldaten mit wenigen Ausnahmen, die die Regel bestätigen, erklärt werden. Es wäre besser gewesen, der Herr Senator hätte diese Studienreise gemacht, ehe er im Senat den Mund so voll nahm mit seinen Frei-Cuba-Reden. Auch er, der große Herr Foraker, scheint seine ganze Kenntniß der Lage der Dinge in Cuba nur aus der gelben Hetz- und Lügenpresse geschöpft zu haben. Welch' ein Armuthszeugniß! (W.)

Neue Sensation.

Die „Pall Mall Gazette" sagt Freitag Nachmittag, sie habe aus zuverlässiger Quelle Kenntniß erhalten, daß ein anglodeutsches Uebereinkommen in der Woche von dem Minister Balfour und dem deutschen Botschafter Hatzfeldt-Wildenburg im Auftrage der respektiven Mächte unterzeichnet worden sei, das, obgleich beschränkt, ein Schutz- und Trutzbündniß in gewissen Eventualitäten in sich schließe. „Dieses neue und hochwichtige Abweichen von unserer auswärtigen Politik", sagt die „Pall Mall Gazette" weiter — „kommt als eine natürliche Entwickelung der europäischen Situation. In letzterer Zeit war klar und deutlich aus dem Tone der halbamtlichen Presse Deutschlands zu ersehen, daß die beiden Regierungen in ihren gegenseitigen Beziehungen näher aneinander gerückt sind, und schließlich fanden lange Conferenzen zwischen dem Grafen Hatzfeld und Herrn Balfour statt und die Abreise des Botschafters Hatzfeldt nach Berlin beweist, daß der Zweck der Berathungen erreicht worden ist. Wie es heißt, wird Deutschland die britischen Ansichten in Bezug auf die zukünftige Zusammensetzung der Mächte des gemischten Tribunals von Egypten und auf russische Ansprüche in Chinatunterstützen, doch mit Gewißheit läßt sich soweit nichts über diese und andere Zwecke des Uebereinkommens sagen.

Es wird gesagt, daß als ein „Quid Pro Quo" für Deutschlands Unterstützung in Egypten Englands Deutschland's Ansprüche, Syrien als einen Ableitungskanal für seine überschüssige Bevölkerung nutzbar zu machen, unterstützen werde.

Die Regeneration ihres Volkscharakters.

Nicht nur deutsche, sondern auch französische Zeitungen haben, so schreibt die „Straßburger Post", die Thatsache festgestellt, daß die deutsche Sache im Elsaß in letzterer Zeit infolge der Zustände in Frankreich, besonders des Falles Dreyfus und der für Deutsche, zu denen nun auch einmal die Elsässer gehören, schier unbegreiflichen Behandlung derselben, große und wahrnehmbare Fortschritte gemacht, daß die Germanisation von Neuem einen nicht unbeträchtlichen Schritt vorwärts gethan habe. Wenn man in Bezug auf die elsaß-lothringischen Verhältnisse auch nicht mit Allem, was von der deutschen Regierung gethan wird, zufrieden ist, so ist man aber doch im Grunde des Herzens sehr froh, daß man von dem gegenwärtigen Frankreich mit seiner bürgerlichen Existenz und seinem Wohl und Wehe in keiner Weise abhängig ist und es auch nicht wieder werden möchte. Denn das hat selbst der verbissenste Elsässer mit den Bergen und Bäumen seines Wasgenwaldes gemein, daß er lieber auf festem Grund und Boden, wie der des nach außen achtunggebietenden und nach innen gefestigten Deutschen Reiches es ist, steht, als auf den schwankenden des gegenwärtigen Frankreichs.

Schwindel über Schwindel.

Eine große Anzahl von Schwindeleien hat die Ausgabe der Kriegsbonds nach sich gezogen und Beamte des Schatzamtes sind eifrig mit der Aufdeckung der betrügerischen Bondsangebote beschäftigt. Mehrere Tausend Bondszeichner sind bereits verhört worden, und es hat sich herausgestellt, — was allerdings schon lange vermuthet wurde —, daß nicht Alles mit rechten Dingen zuging. Hauptsächlich haben sich New Yorker Firmen dadurch eines systematischen Betruges schuldig gemacht, daß sie durch völlig uninteressirte und nicht zahlungsfähige Individuen Angebote einreichen ließen, um sich so eine große Anzahl von Bonds zu sichern, die sie nach dem Gesetze in solcher Menge nicht erhalten konnten. Die Bieter erhielten von ihnen für die Zeichnung eine Belohnung und mußten die Angebote sofort nach Annahme den New Yorker Geldmaklern ausliefern.

Höchstwahrscheinlich wird der Schatzamtssecretär die in betrügerischer Absicht eingereichten Angebote nicht berücksichtigen, soweit die Bonds nicht schon an solche Leute verausgabt sind.

Die Orientreise des deutschen Kaisers.

Ueber die Orientreise des deutschen Kaisers sind nachfolgende weitere Einzelheiten veröffentlicht worden: Namens des Sultans wird nicht Schakir Pascha, sondern werden Abdullah Pascha, der türzlich in besonderer Mission am kaiserlichen Hofe war, sowie der türkische Botschafter in Berlin, Tefik Pascha, den Kaiser begleiten. Die kaiserliche Yacht „Sultanie" mit einem Gefolge von sechzig kaiserlichen Adjutanten wird für diese Reise in Dienst gestellt. Der Landungsplatz Haifa wird mit einem Kostenaufwand von 50,000 Mark fertiggestellt; die drei Brücken zwischen Jaffa und Jerusalem sind bereits fertig. Der Bau der Straßenbahn in Palästina, der zuerst stockte, nimmt jetzt raschen Fortgang. Kleinere Aenderungen des Programmes sind wahrscheinlich, da der Flugsand dem Straßenbaue zwischen Haifa und Cäsarea die größten Schwierigkeiten bereitet und für Wagen, da die Kaiserin die ganze Reise in solchen zurücklegt, kaum passirbar sein wird. In Merassim ist der Kiosk fertiggestellt und vom Sultan eingehend besichtigt worden. In der kaiserlichen Teppichfabrik arbeiten hundert Personen seit Monatsfrist buchstäblich Tag und Nacht an der Herstellung eines Riesenteppichs; doppelt so viel Frauen sind beschäftigt in der kaiserlichen Weberei und Stickerei in Pankaldi, um die kostbarsten, vom Harem des Sultans der Kaiserin zugedachten Gewebe anzufertigen. Die Präfektur von Konstantinopel expropriirte in der Hauptstraße von Pera eine große Masse die Straße verengende Häuser, die nun niedergerissen werden.

— Die Directoren der „Pacific Cable Co." beriethen sich Donnerstag in den Geschäftsräumen von J. P. Morgan & Co., New York, betreffs der Kabelanlage zwischen den Philippinen, der Asiatischen Küste, Japan und Australasien über Hawaii. Ferner sollen Vermessungen für ein Kabel über Sitka und die Aleuten vorgenommen werden.

Kalter Wasserstrahl.

Nicht nur in Paris fängt man an zu begreifen, daß man in seinen Hoffnungen auf die russische Allianz getäuscht worden ist, sondern die russische Presse spricht sich auch in cynischer Weise freimüthig über den Gegenstand aus.

Die „Novoe Wremja" sagt, Frankreich müsse aus den Abrüstungsvorschlägen des Zaren ersehen, daß es von Rußland zur Verwirklichung der Zwecke, für welche die Allianz geschlossen wurde, und welche bekannter Weise unzertennbar mit der Elsaß-Lothringischen Frage verbunden sind, keine Hilfe von Rußland erwarten könne. Das Blatt fügt hinzu, daß Frankreich es sehr schwer finden werde, auf Rußlands Freundschaft und Hilfe zu verzichten, während Rußland im Stande ist, ohne den guten Willen oder Beistand irgend einer Macht, einschließlich Frankreich, fertig zu werden.

Passagierzug zertrümmert.

Ein nach New York fahrender Passagierzug der New York, Ontario und Western Eisenbahn wurde Donnerstag Morgen um 3 Uhr drei Meilen südlich von Fulton, N. Y., zertrümmert. Die Passagierwaggons verbrannten. Drei Menschen büßten ihr Leben ein, viele wurden verletzt.

Der Zug hatte sich um eine Stunde verspätet und fuhr mit großer Geschwindigkeit. Lokomotivführer Benjamin Dowd von Oswego und Heizer Rowe von Norwich wurden auf der Stelle getödtet. Der Expreßagent, der Gepäckmeister und viele Passagiere wurden verletzt. Das Unglück wurde in böswilliger Absicht verursacht. Das Weichenschloß war zerbrochen worden und der Zug entgleiste.

China und England.

Ein hochstehender Beamter des Tsung Li Yamen, der ein Anhänger Großbritanniens ist, sagt, die Zusicherung der Hilfe Großbritanniens gegen russische Uebergriffe sei zu spät gekommen. England hätte dieselbe geben sollen, ehe Rußland Port Arthur und Frankreich Concessionen im Süden des Reiches erhalten hätten. Es sei Unrecht, daß Großbritannien jetzt noch zum Zerstückeln des chinesischen Reiches betragen wolle, anstatt Rußland zu erklären, daß es dessen Einmischung in China als casus belli betrachten werde. Der Tsung Li Yamen ist auf Englands Seite, aber dieses muß seine Stellung mit dem Schwert in der Hand wahren.

Regierungsdampfer in die Luft gesprengt.

Die Regierungsdampfer „John R. Meigs" wurde nahe St. Phillips durch eine Explosion zerstört. Lieut. Jerrey und eine Anzahl seiner Leute waren mit der Entfernung der Torpedos beschäftigt, welche zu Anfang des Krieges in den Mississippi versenkt worden waren, als sich das Unglück ereignete. Jerrey entkam, getödtet aber wurden Capt. Starr, Sergeant John Newman, Pat Carlos und Ralph Rogers. Fritz Kerr und D. B. Reddy wurden verletzt.

Sturmeswüthen auf Formosa.

Der Postdampfer „Empreß of China" traf Freitag von Hongkong und Yokohoma ein und brachte Nachrichten über ein Unwetter, das sich in den ersten Tagen des August über Formosa entlud und große Verheerungen anrichtete. In Taipeh wurden 778 Häuser vollständig zerstört, 400 schwer beschädigt und 20 von den Fluthen fortgewaschen, 19 Menschen kamen um.

— Bei einem Krawall auf den Mallory-Docks in Galveston, Tex., wurden Donnerstag vier Menschen verwundet und eine Person getödtet; den Anlaß dazu gaben Arbeiter-Wirren. Der Mayor der Stadt selbst leitete den Angriff auf die Tumultanten.

— Unter den Mauren herrscht große Besorgniß wegen des Befindens des regierenden Sultans von Marokko, Muta-Abd-El-Aziz. Es sind die schlimmsten Gerüchte in Umlauf, doch wird der Bevölkerung jede Information verweigert und das Volk glaubt, daß die Regierung den wahren Sachverhalt unterdrückt.

— In Basel, in der Schweiz, wurde der Zionisten-Congreß eröffnet. Dr. Theodor Herzl führte den Vorsitz, und Dr. Max Nordau hielt eine der Gelegenheit entsprechende Rede. Dem Zaren wurde zu seinem Abrüstungsmanifest gratulirt. Auch wurde beschlossen, eine Colonialbank zu errichten, deren Centralbureau sich in London befinden und deren Grundcapital zehn Millionen Dollars betragen soll.

— Die Bertram'schen Schiffsbauhöfe in Toronta, Ont., sind Freitag Morgen zu früher Stunde durch Feuer zerstört worden. Der Dampfer „City of Toronto", dessen Bau beinahe vollendet ist, wurde nur mit großer Schwierigkeit gerettet. Der Verlust wird auf ungefähr $70,000 geschätzt. George Bertram, Parlamentsmitglied für Centre Toronto, ist Präsident der Companie, welche mehr als zweihundert Handwerker beschäftigt.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch-Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen,

Edward Siebecker,

530 Lackawanna Ave.

Das „Wochenblatt" enthält den besten Lokal-Bericht und alle sonstigen Neuigkeiten von Interesse. — Nur $2.00.

Vermischtes Inland.

— In Austin, Tex., brannte der große Manufacturwaarenladen von Philip Hatfield, der größte seiner Art in der dortigen Gegend, nieder. Schaden $130,000, Versicherung $80,000.

— Das Bradley-Theater in Richmond, Ind., eins der feinsten in Indiana, ist Donnerstag Morgen zu früher Stunde durch Feuer zerstört worden. Verlust $25,000, Versicherung $5000.

— In Detroit, Mich., starb der langjährige Chef der dortigen Feuerwehr James E. Elliot und in New York Capt. Edward, Führer des vielgenannten Depeschenbootes „Dandy" der „Associated Preß."

— In Los Angelos, Cal., brannten die Anlagen der Los Angelos Seidenfabrik nieder. Die Ursache des Brandes war eine Explosion; der angerichtete Schaden beträgt $100,000, der nur theilweise durch Versicherung gedeckt ist.

— Das Schatzamtsdepartement hat die Zollbeamten darauf hingewiesen, daß die Steuererhebung auf medizinische Präparate nicht genau durchgeführt werde und eine sofortige und systematische Prüfung solcher Bestände vorzunehmen sei.

— Als in Chicago der Rabbiner Louis Rosenbloom versuchen wollte, ein drei Jahre altes Kind vor der rohen Behandlung eines 17jährigen Rüppels zu schützen, wurde er selbst angegriffen und zu Tode getrampelt. Der viehische Mörder heißt John Schlechta.

— Die Nachricht, daß 3000 amerikanische Goldsucher auf dem Teslin Trail in Alaska dem Hungertode nahe seien, beruht auf Unwahrheit. Die Bundesregierung hat die canadische Regierung darüber um Auskunft gebeten und erhielt obigen Bescheid.

— Die von Barnett Pruzan von Kansas City neu ins Leben gerufene Bewegung, eine jüdische Colonie auf Porto Rico zu gründen, greift immer mehr um sich und Angebote treffen von allen Seiten täglich bei Purzan ein, welcher die Zahl der Colonistenfamilien bereits auf 500 schätzt.

— H. T. Higgins in Chicago, Cassirer der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn, wurde auf schreckliche Weise zu Tode gebrüht. Der Dampfbadeapparat, den Higgins zur Heilung von Heufieber gebrauchte, platzte und der ausströmende heiße Dampf versengte den Unglücklichen vollständig.

— Als Mr. Hughes, ein reicher N. Y. Makler, durch dem Speisesaal des Arlington Hotel zu Hot Springs, Ark., ging, entdeckte er unter den Kellnerinnen seine Tochter, die er vor 20 Jahren verloren hatte. Die Mutter war vor langen Jahren auf und davongegangen und hatte das Kind fremden Leuten überlassen.

— In Galveston, Tex., kam es an den Mallory Docks wegen Lohndifferenzen zu ernsten Ausschreitungen seitens der farbigen Verlader, so daß die Behörden mit Gewalt einschreiten mußten, um einen Haufen von 1500 Negern zu zerstreuen. Bei der nun folgenden Schießerei wurde ein Weißer getödtet und 6 Neger verwundet.

— In Omaha, Nebr., wurde der Ablieferungswagen der Pacific Expreß Co., während der Kutscher ein Haus betreten hatte, um $6000 beraubt, welche in einem kleinen Eisenkasten des Wagens aufbewahrt und von der 1. National Bank in Omaha an die „Citizen's National Bank" in St. Paul, Minn., abgesandt worden waren.

— Für den Bau der vom Congreß bewilligten 3 Schlachtschiffe sind 4 Angebote eingelaufen; von der „Newport News Schiffbaugesellschaft", Cramps, Philadelphia, Union Eisenwerke, San Francisco und Dialogue und Co., eben daselbst. Das niedrigste Angebot stellte die Newport News Firma mit $2,580,000 für den Bau eines Schiffes.

— Von den Hermannssöhnen in Minneapolis angeregt, soll am 25. September, dem Jahrestage der Enthüllung des Hermannsdenkmals in Neu Ulm, Minn., ein größeres Volksfest des Deutschthums des Staates abgehalten werden, gleichzeitig als ein Erinnerungsfest an den Jahrestag, an dem die ersten Einwanderer an den Gestaden der neuen Welt landeten.

— Nach 20jährigem Wirken hat sich in St. Louis der Bundesvorort des nordamerikanischen Turnerbundes aufgelöst und der neuen Verwaltungsbehörde in Indianapolis die Pflichten übertragen, von deren treuer Durchführung das Gedeihen des deutschen Turnwesens hierzulande abhängt. Während St. Louis der Vorort war, ist die Zahl der Turner von 12,000 auf 40,000 gestiegen.

— Richter Valliant vom St. Louis, Mo., Kreisgericht gab im Prozesse Marx und Heß gegen Watson und Consorten die Entscheidung ab, daß Boycotts gesetzlich seien. Ein zeitweiliger Einhaltsbefehl war vom Richter McKee, der den Richter Valliant zur Zeit vertrat, bewilligt worden, welcher die Schneider-Union zwang, vom Verhängen des Boycotts über die klagende Kleiderfirma abzustehen. Richter Valliant erklärte nun, jeder Boycott sei gesetzlich, solange weder Gewalt noch Einschüchterung angewendet würde.

— Viele Schandthaten sind von Officieren der guatemala'schen Armee gegen Mexikaner verübt worden. Am schlimmsten sind sie mit einem ehrlichen Farmer von Trinidad Boga umgegangen, dem sie sagten, sie wollten Pferde kaufen, worauf hin der Farmer mit einer großen Anzahl Pferde die Grenzlinie kreuzte und sich zum General Barrilas begab, der ihm die Pferde wegnahm und ihn obenein durchhauen ließ. Diese Gewalthat hat große Entrüstung hervorgerufen und die mexikanische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Guatemalaner scheinen durch einen unerbittlichen Haß gegen die Mexikaner dazu angetrieben zu werden, jede Gelegenheit dazu zu benutzen, um die geduldigsten Leuten zu insultiren und zu berauben.

Ausland.

— König Lampepa, König von Samoa, ist am 22. August am Typhus gestorben.

— Einem Gerücht zufolge soll auch in Ostpreußen ein neues Armeecorps gebildet werden, dessen Generalcommando nach Allenstein kommen soll.

— Durch kaiserliche Cabinetsordre ist verfügt worden, daß die Premier- und Secondelieutenants fortan die Bezeichnung Ober- und Unterlieutenants führen sollen.

— Der in Bristol, England, tagende „Trades Union Congreß" beschloß, 2 Delegaten zu der Delegatenversammlung der „American Federation of Labor" abzusenden.

— Es ist ein Contrakt zur Lieferung von 100,000 Mauser-Gewehren für die türkische Regierung mit einer deutschen Gewehrfabrik in Karlsruhe, Baden, abgeschlossen worden.

— Bei Cranz in Ostpreußen ist bei einer Peilungsfahrt eine Peilbootjolle mit 11 Insassen gekentert; herbei sind der Signalmaat Dittmann und zwei Matrosen Namens Ballus und Hoffmann ertrunken.

— Der spanische Transportdampfer „Isle de Panay" ist von Santiago Donnerstag in Corunna, Spanien, mit Soldaten aus Cuba angekommen. 17 Todesfälle ereigneten sich auf der Oceanfahrt.

— Der kürzliche nordwestliche Sturm, welcher über die Ostsee fegte, sank ein deutsches Torpedoboot in die Tiefe und beschädigte die ganze deutsche Torpedo-Flottille. Fünf dieser Boote erreichten kaum den Hafen.

— Ein deutscher Gelehrter in Berlin hat die fabrikmäßige Herstellung festen Diphtherie-Serums' erfunden. Die Regierung wird den Verkauf dieses Productes, ebenso wie den des flüssigen Serums unter Controle haben.

— Aus Shanghai wird gemeldet, daß die chinesischen Regierungstruppen während der letzten 10 Tage zweimal von den Kwangsi-Rebellen auf's Haupt geschlagen wurden und über 3000 Mann verloren. Die Rebellen sollen 90,000 Mann unter Waffen haben.

— Die Gesandten Frankreichs, Italiens und Hollands haben die Regierung zu Peking formell ersucht, ihren betr. Nationen Antheil an den Lehrstühlen der neu errichteten Shanghai'er Universität, deren Leiter der amerikanische Professor Martin ist, zu gewähren.

— Der britische Kreuzer „Cleopatra" collidirte bei Haven Island mit dem norwegischen Schooner „Livelig". Es wurden 18 Seeleute des „Cleopatra" auf den Schooner geschickt, um diesen in den Hafen bringen zu helfen, aber dieser sank so plötzlich, daß sechs Mann von den achtzehn ertranken.

— Das dazu ernannte Comite der Legislatur von Neuseeland empfiehlt, daß die australischen Colonien der Legung eines Kabels von Canada nach Australien ihre Unterstützung angedeihen lassen, indem sie 4/9 der Kosten tragen, während Canada, welches das Kabel legen soll, 5/9 derselben trägt.

— Die Nachricht, daß Deutschland in Unterhandlungen mit den Ver. Staaten über die Theilung der Samoa-Inseln getreten sei, wird vom Berliner Correspondenten der Londoner „Times" und von der halboffiziellen „Marine-Politische Correspondenz" für vollständig unbegründet erklärt.

— In Moskau enthüllte der Zar ein Standbild seines Großvaters Alexander II. Die Zarin, die Königin von Griechenland, das Cabinet, die Botschafter Deutschlands und Oesterreichs sowie Abordnungen russischer Regimenter und eines Oesterreichischen Ulanen Regiments wohnten der Feierlichkeit bei.

— Der französische Botschafter in Washington, welcher zur Zeit Spanien in unserem Lande vertritt, hat das Staatsdepartement davon in Kenntniß gesetzt, daß die spanischen Behörden in Havana bereits daran gegangen sind, die Minen und andere Schifffahrtshindernisse aus dem Havana'er Hafen zu entfernen.

— Fürst Bismarck's Memoiren sind jetzt in Berlin und Geheimrath Kroner hat von der Regierung einen Wink bekommen, das umfangreiche Manuscript anzukaufen und genau durchzusehen. Es befindet sich aber noch ein Duplikat in Friedrichsruhe und da Bismarck den Text persönlich diktirt hat, wird sich die Familie keine erheblichen Aenderungen oder Abkürzungen gefallen lassen.

— General Weyler hat sich über seine zukünftige Politik ausgelassen und seine vollständige Unabhängigkeit von der Regierung und der Oppositionspartei erklärt. Sein Hauptziel wird die Sicherheit des Landes und die Reorganisation der Armee sein. Die Union-Republikaner sind nicht gegen die Königin eingenommen und wünschen nur eine feste Haltung gegenüber den ehrgeizigen Bestrebungen Englands.

— Havana Zeitungen besprechen die Frage, was mit den Gebeinen des Columbus geschehen soll. Es heißt, daß der Herzog von Veragua, der einzige directe Nachkomme des Entdeckers von Amerika, um die Erlaubniß nachsuchen will, dieselben von der Kathedrale von Havana entfernen und sie mit nach Spanien nehmen zu dürfen. Man äußert allgemein die Ansicht, daß diese Reliquien nicht in die Uebergabe der Insel eingeschlossen seien.

— Die „St. James Gazette" sagte vorletzten Mittwoch: Auf der Aktienbörse kursirt der Bericht, daß ein anglo-amerikanischer Trust gegründet worden ist, um die Fabrikation und den Verkauf von Näh- und Strickmaschinen und allen anderen Nadelarbeiten zu controliren. Mehrere amerikanische und zwei Firmen in Midland sollen bereits ihr Geschäft an den Trust verkauft haben, dessen Kapital 1,500,000 Pfund Sterling betragen und in bevorzugte und ordinäre Aktien getheilt werden wird.

Kann nicht Essen

Darüber klagen Tausende in dieser Jahreszeit. Sie haben keinen Appetit, das Essen schmeckt nicht. Sie müssen den Magen und die Verdauungs-Organe stärken, das der Gebrauch von Hood's Sarsaparilla verursachen wird. Es reinigt und bereichert auch das Blut, kurirt Beschwerden nach dem Essen welche nur ein Magenschwacher kennt, verursacht Appetit, bewältigt Nervenschwäche, und stärkt und erhält das ganze körperliche System. Es erleichtert so schnell und wirksam magenschwache Symptone und kurirt nervöses Kopfweh, dass es fast scheint als ob es "Zauberei" wäre.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin.

Hood's Sarsaparilla wird von allen Droguisten für $1; sechs für $5 verkauft.

Von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder kneifen nicht Bei alle Droguisten. 25 cents.

Es gibt kein Kodak nur das Eastman Kodak

Wir erzeugten und patentirten das Kodak Wir erzeugten und registrirten das Wort Kodak. „Kodak" ist unsere exklusive Schutzmarke und hat nur Bezug auf Film Cameras unserer Manufaktur. Nimmt kein anderes Camera als ein Kodak an.

Eastman Kodak Co.,

Rochester, N. Y.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Laurel Hill Park Hotel,

an der Dunmore Road.

Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn Fritz Schmidt an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Geo. Kindac.

Zur Beachtung.

Alle Diejenigen, wie z. B. Kleinhändler, Wirthe, Kosthäuser, etc., welche Wurst aller Art in größerer Quantität gebrauchen, werden es in ihrem Interesse finden, ihre Einkäufe bei

Henry Armbrust,

240 Elm Straße,

zu machen; Telephon 2383. Wir schlachten unser eigenes Vieh und fabriziren unsere Wurst, sind daher in den Stand gesetzt, bessere Qualität und niedrigere Preise als andere zu geben.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	„	Wurmkrankheiten.
No. 3.	„	Kinderkrankheiten.
No. 4.	„	Diarrhöa.
No. 8.	„	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	„	Dyspepsia.
No. 11.	„	Verzögerte Perioden.
No. 12.	„	Leucorrhea.
No. 14.	„	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	„	Maleria.
No. 20.	„	Keuchhusten.
No. 27.	„	Nierenkrankheiten.
No. 30.	„	Urinkrankheiten.
No. 77.	„	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.